DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Nr. 16 14. März 2013 (aj/KID)

Stark durch Wissen

Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums zeigt: Evidenzbasierte Krebsinformation stärkt Selbstkompetenz der Patienten

„Entscheiden trotz Unsicherheit“ – der Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums fördert als Nationales Referenzzentrum für Krebsinformation die Gesundheitskompetenz in Deutschland. Während der 14. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) am 15. und 16. März in Berlin gibt der KID einen ersten Einblick in die Ergebnisse einer Nutzerbefragung. Die Befragten hatten sich telefonisch zum Thema Krebs informiert. Das Angebot des KID richtet sich an Patienten, Angehörige und Fachkreise. Als Fördermitglied des DNEbM trägt der KID dazu bei, Konzepte und Methoden der EbM in der Praxis zu verbreiten und weiter zu entwickeln.

„Fachkreise, Betroffene und interessierte Bürgerinnen und Bürger profitieren von der in Deutschland einzigartigen Qualität unserer Krebsinformationen. Der Dienst bündelt wissenschaftlich fundierte Informationen und gibt diese in verständlicher Sprache wieder, zugeschnitten auf den individuellen Bedarf der Ratsuchenden. Was den KID dabei auszeichnet: Das Informationsangebot des KID ist beweisgestützt und frei von Trends oder einzelnen Expertenmeinungen. Und es folgt keinerlei kommerziellen Zwecken“, so Dr. Susanne Weg-Remers, Leiterin des KID.

Eine wichtige Voraussetzung für fundierte Entscheidungen sind verständliche, wissenschaftlich begründete Informationen, wie sie der Krebsinformationsdienst über seinen Telefonservice, via E-Mail oder über das Internet zur Verfügung stellt. Mit der neutralen und evidenzbasierten Qualität seiner Informationen stärkt der KID die Ziele des DNEbM: eine gesundheitliche Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger, die auf bester wissenschaftlicher Erkenntnis beruht. Damit leistet der Krebsinformationsdienst einen wichtigen gesundheitspolitischen Beitrag. Trends, so Weg-Remers weiter, könnten zwar Impulse geben für Entscheidungen. Bei Fragestellungen zu einer Krebserkrankung und ihrer Therapie erfüllten sie jedoch nicht die Standards, die das DNEbM mit der „Guten Praxis Gesundheitsinformation“ (GPGI) definiert hat. Ziel der GPGI ist, die Qualität von Gesundheitsinformationen sicherzustellen und Bürgerinnen und Bürger vor unzuverlässigen, verzerrten und irreführenden Gesundheitsinformationen zu schützen. „Dazu gehört auch, Unsicherheiten zu benennen, wenn beweisgestütztes Wissen fehlt“, ergänzt Weg-Remers.

Informationen des KID stärken Selbstkompetenz

Eine unter den Anrufern des Krebsinformationsdienstes durchgeführte, nicht bevölkerungsrepräsentative Befragung zeigt, dass das Interesse an Information (87 Prozent wollen möglichst alles über ihre Erkrankung wissen) sowie an Beteiligung an medizinischen Entscheidungen (84 Prozent) sehr ausgeprägt ist. Rund 90 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen die vermittelten Informationen gut weitergeholfen haben. Insgesamt wurden 3.658 Anrufer des KID befragt, darunter 1.997 Patienten. Erhoben wurde, wie zufrieden die Anrufer mit dem Gespräch waren und in wieweit es zum besseren Verständnis der Therapieoptionen, zur Orientierung und der Einordnung von Informationen sowie der Sicherheit beigetragen hat.

Fazit: Wie vermutet, haben evidenzbasierte, individuell relevante und verständlich vermittelte Informationen in Übereinstimmung mit der „Guten Praxis Gesundheitsinformation“ überwiegend günstige Effekte auf Krankheitsbewältigung und Selbstkompetenz.
Auf dem Kongress werden erste Ergebnisse der Befragung vorgestellt.
Mehr dazu unter www.ebm-netzwerk.de.

Der Krebsinformationsdienst beantwortet Ihre Fragen:
Telefon: 0800 - 420 30 40, tgl. kostenlos von 8 bis 20 Uhr
E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de
www.krebsinformationsdienst.de

Krebsinformation hat *eine* Nummer 0800 - 420 30 40

Der Krebsinformationsdienst ist seit 1986 Anlaufstelle für alle Fragen zu Krebs. Im Internet bietet der Krebsinformationsdienst aktuelles Wissen, nützliche Tipps, Adressen, Linktipps und Hinweise auf Fachquellen. Am Telefon, per E-Mail sowie in Sprechstunden in Heidelberg und Dresden beantwortet der Dienst Fragen von Ratsuchenden. Im sozialen Netzwerk "Facebook" vermittelt er aktuelle Nachrichten und lädt zur Diskussion ein. Der Krebsinformationsdienst ist ein kostenfreies Angebot des Deutschen Krebsforschungszentrums, finanziert aus öffentlichen Mitteln. Er kann daher unabhängig informieren, frei von Interessenkonflikten und ohne Werbung.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist mit mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken. Sie entwickeln neue Methoden, mit denen Tumoren präziser diagnostiziert und Krebspatienten erfolgreicher behandelt werden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsinformationsdienstes (KID) klären Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die Volkskrankheit Krebs auf. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Heidelberg hat das DKFZ das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg eingerichtet, in dem vielversprechende Ansätze aus der Krebsforschung in die Klinik übertragen werden. Im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK), einem der sechs Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung, unterhält das DKFZ Translationszentren an sieben universitären Partnerstandorten. Die Verbindung von exzellenter Hochschulmedizin mit der hochkarätigen Forschung eines Helmholtz-Zentrums ist ein wichtiger Beitrag, um die Chancen von Krebspatienten zu verbessern. Das DKFZ wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.

Ansprechpartner für die Presse:

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
Dr. Stefanie Seltmann
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
Tel.: +49 6221 42-2854
Fax: +49 6221 42-2968
E-Mail: S.Seltmann@dkfz.de
www.dkfz.de

Krebsinformationsdienst (KID)
des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg
Dr. Antje Jantz
Kommunikation und Marketing
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
Tel.: +49 6221 42-2125
Fax: +49 6221 42-1806
E-Mail: a.jantz@dkfz.de
www.krebsinformationsdienst.de